

SOMMER 2022

Verkündschafterin

ZEITSCHRIFT FÜR PFARRLICHE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



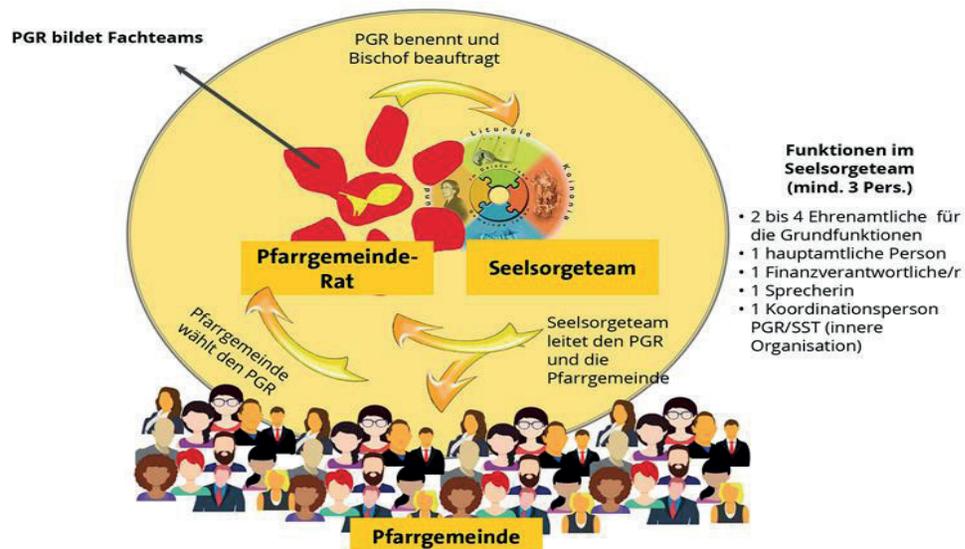
Mittendrin weit denken

Verkündigung und Kommunikation in
Pfarr(gemeind)en auf dem Zukunftsweg



Katholische Kirche
in Oberösterreich

PFARRGEMEINDELEITUNG (Pfarrgemeinde = vormals Pfarre)



© Stabstelle Territorialstruktur Diözese Linz

MAN ZÜNDET AUCH NICHT EIN LICHT AN UND STELLT ES UNTER EINEN SCHEFFEL: PFARR(GEMEIND)LICHE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT AUF DEM ZUKUNFTSWEG

Die Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) und Kommunikation einer Pfarre bzw. einer Pfarrgemeinde ist Teil der Verkündigung. In der neuen Territorialstruktur auf dem diözesanen Zukunftsweg ist der Pastoralvorstand/die Pastoralvorständin für die Pfarrliche ÖA verantwortlich. Pastoralvorstände der Pionier-Pfarrden haben sich Gedanken zur Pfarrlichen ÖA gemacht – siehe weiter unten.

Die ÖA in den Pfarrgemeinden ist eng an die Leitung der Pfarrgemeinde – an das Seelsorgeteam – angebunden und liegt bei den Grundfunktionsbeauftragten für Verkündigung. Wir Christinnen und Christen haben einen Sendungsauftrag für alle Menschen (Mt 28,19). Pfarrgemeindliche ÖA und Kommunikation sind dazu wichtige Bausteine. Ein PGR-Fachteam Öffentlichkeitsarbeit hat dies für die Pfarrgemeinde im Blick. Es überlegt Inhalte und Kommunikationskanäle. Das Pfarrblatt ist Herzstück der Pfarrgemeindlichen ÖA, aber nicht die einzige Möglichkeit, als Pfarrgemeinde mit der Pfarrbevölkerung (und darüber hinaus) ins Gespräch zu kommen.

Grafiken und Bilder sagen oft mehr als Worte (Siehe Grafik drei: „Pfarrgemeinde in der Territorialstruktur“).

Zielgruppengerecht kommunizieren

Die Kenntnisse über Milieu-Forschung helfen weiter, die Botschaft von Jesus und von der Kirche als Weggemeinschaft des Volkes Gottes zielgruppengerecht zu formulieren. Pfarrgemeinden, die bewusst bestimmte Zielgruppen ansprechen, freuen sich über größeren Zuspruch. Die Frohe Botschaft richtet sich an alle Menschen, trotzdem brauchen unsere Kommunikations-Instrumente klare Zielgruppen – dann kommt die Botschaft besser an.

Was kommunizieren wir im Pfarrblatt?

Interessant ist, was bewegt, was mit dem eigenen Leben zu tun hat: Neues, Nahes, Aktuelles, Menschliches, Emotionales (Siehe dazu auch der Artikel von Sabine Kronberger auf S. 5). Glaubensinhalte werden durch Statements und Interviews von Menschen aus der eigenen Pfarrgemeinde am besten vermittelt.

Kommunikation auf dem Zukunftsweg

Besonders in den Pfarren, die sich in der Umsetzungsphase befinden oder auf dem Weg dazu sind, geht es nicht nur um die

Kommunikation nach außen, es geht auch um die Kommunikation nach innen: um die Kommunikation zwischen und mit den Pfarrgemeinden. Damit dies gut gelingt, braucht es gemeinsame Treffen der PGR-Fachteams Öffentlichkeitsarbeit. Die Pfarre Linz-Nord, die Pfarre Eferding und die Pfarre Ennstal haben bereits ein Treffen organisiert, die weiteren Pionierpfarren werden folgen – das Titelfoto dieser Ausgabe ist bei einem solchen Treffen entstanden.

Tipps und Unterstützungen für die Öffentlichkeitsarbeit

Tipps zur Pfarrgemeindlichen Öffentlichkeitsarbeit sind zu finden auf

www.dioezese-linz.at/poea, im regelmäßigen Newsletter (zu bestellen unter <https://www.dioezese-linz.at/institution/8800/praktisch/newsletter-bestellen>), in der „Verkündschafterin“ – der Zeitschrift für Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit, – die Sie gerade in Händen halten, zum Thema Homepage auf der Website <https://www.dioezese-linz.at/webwerk>, (bei offenen Fragen zur Pfarrwebsite bitte Mail an websupport@dioezese-linz.at) sowie auf der österreichweiten Website www.pfarrmedien.at und im **gedruckten Pfarr-Medien-Guide**.

Gedanken von designierten Pastoralvorständen

Matthias List:

Wichtig erscheint mir, in meiner neuen (städtischen) Pfarre ein gemeinsames Pfarrblatt mit einem Redaktionsteam zu entwickeln, in dem sich auch die Pfarrteilgemeinden wiederfinden (z.B. mit je einer Doppelseite); wichtige übergreifende Themen können im „Mantel“ behandelt werden und so kann auch eine neue Identitätsstiftung stattfinden. Die kurzfristige Info-Schiene (Was ist wo los?) wird sich immer mehr in die Homepages bzw. auf Social-Media-Seiten verlagern; auch dort wird es (analog zur ORF-Seite und den 9 Landesstudioseiten) einen gemeinsamen pfarrlichen Überblick geben mit regem Austausch zu den einzelnen Pfarrteilgemeinden und pastoralen Knotenpunkten. Dass alles ein Prozess sein wird, der dauert und uns anfangs viel an Koordination abverlangen wird, ist mir bewusst – ich werde als Pastoralvorstand verbindend und motivierend mitwirken.
*Matthias List,
designierter Pastoralvorstand der Pionier-Pfarre Urfahr*

Helmut Eder:

Als Pastoralvorstand werde ich die ÖA und die verwendeten Medien der einzelnen Pfarrgemeinden und der pastoralen Knotenpunkte kennen lernen und mit ihnen ein gemeinsames Konzept, wenn gewünscht, erarbeiten. Eine gute Grundlage für die gemeinsame ÖA sind die gut aufgestellte Dekanatshomepage und die einzelnen Pfarrgemeindeblätter und andere Medien.
Meine Ideen: das Vorhandene sichten und analysieren, wer mit welchem Medium erreicht wird und in Zukunft erreicht werden soll, ein gemeinsames Konzept der Kommunikation und ÖA aufbauen und leicht zugängliche Informations- und Kommunikationskanäle schaffen, wo auch die neuen Social-Media-Formate be-

dient werden. Die verschiedenen Medien sollen den verschiedenen Milieus gerecht werden, da werden wir eine enge Zusammenarbeit mit der diözesanen Kommunikations- und Verkündigungsstelle suchen.

Helmut Eder, designierter Pastoralvorstand der Pionier-Pfarre EferdingerLand

Anita Aigner:

Besonders in Veränderungsprozessen ist die Kommunikation und damit das Teilhabenlassen an Vorgängen, an Überlegungen, an Zielsetzungen usw. eine wichtige vertrauensbildende und einheitsstiftende Brücke, die uns dabei trägt. Vorweg sind es dabei meist die strukturellen Rahmenbedingungen, die zur „Sprache“ kommen. Das Thema ist für mich aber zugleich ein Drehmoment, um auf allen strukturellen Ebenen tiefere Einblicke über das Wesen der Kirche in ihrer Sendung, in ihrer am Leben der Menschen orientierten Heilsbotschaft, anzubieten.

*Anita Aigner,
designierte Pastoralvorständin der Pionier-Pfarre Ennstal*

Martin Brait:

Ich erhoffe mir in der neuen Pfarre auch neue Impulse und Ideen für die Kommunikation. Da wird einiges abzuklären sein: Die Pfarrgemeindeblätter haben sich bewährt, sie sollen in Zukunft immer auch Artikel und Berichte von der Pfarrebene beinhalten. Der Blick ist zu weiten, über die Grenzen der eigenen Pfarrgemeinde hinaus, zur Bewerbung von Veranstaltungen ebenso wie zu Artikeln über aktuelle Themen oder spirituelle Texte. Digital haben wir sicher Aufholbedarf in der Kirche. Eine Bereicherung ist in unserem Dekanat die WhatsApp-Gruppe „Spiri-Impulse“ mit einigen hundert AbonentInnen, die ca. 1x pro Woche einen spirituellen Text bekommen.

*Martin Brait,
designierter Pastoralvorstand der Pionier-Pfarre Schärding*

Irene Huss

ÖA in vielfältigen Formen ist wichtig, weil sie einen Einblick in das Geschehen von pastoralen Orten und in das Tun der dort Engagierten gibt. Einerseits ist sie eine wichtige Info-Quelle für jene, die sowieso angebunden sind an diese pastoralen Orte, andererseits ist ÖA manchmal der einzige Berührungspunkt für Menschen, die keine oder wenig Bindung zu diesen pastoralen Orten haben. ÖA zeigt unsere vielfältigen Angebote und ist eine Art des „nach draußen Gehens“ und „in Verbindung Tretens“ an Orte und mit Menschen, die wir sonst schwer erreichen.

Irene Huss, designierte Pastoralvorständin der Pionier-Pfarre Braunau

Soweit die Gedanken der designierten Pastoralvorstände.

Die Veränderungen in der Pfarrstruktur werden in den kommenden fünf Jahren die pfarr(gemeindliche) ÖA prägen. Es ist genauer hinzuschauen: Was ist wichtig in der Kommunikation für die Pfarrgemeinden? Was ist wichtig für die neue Pfarre, damit sie in ihrem Entstehen auch durch die Öffentlichkeitsarbeit gut unterstützt wird? Wie kommunizieren wir in der Pfarrgemeinde gut über diesen Veränderungsprozess? Antworten auf diese Fragen finden wir im gemeinsamen Weitergehen auf dem Zukunftsweg, z. B. in Treffen aller pfarrgemeindlichen ÖffentlichkeitsarbeiterInnen einer Pfarre, im **Arbeitsbeihilfe Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation** und im **Pfarr-Medien-Guide**: beide Beihilfe werden bei den PGR-Fachteam-Einführungsabenden im Herbst ausgeteilt werden.

Ich wünsche Ihnen/Dir viel Freude und Erfolg bei der Öffentlichkeitsarbeit auf dem Zukunftsweg!

Veronika Pernsteiner

MENSCHEN, BILDER, EMOTIONEN: DER PFARRBRIEF

Der Pfarrbrief ist ein besonderes Instrument, um persönliche Einblicke in die Spiritualität und das kirchliche Engagement von MitbürgerInnen zu erhalten. Das transportierte Gefühl ist wesentlich! Wie gern blättere ich in unserem Pfarrbrief, wie sehr freue ich mich, wenn ich die neu getauften Kinder, die stolzen Firmlinge, die ehrenamtlichen Tischmütter und -väter identifizieren und vielleicht dann und wann sogar ein Bild von meinen Familienmitgliedern entdecken kann. Ein Pfarrblatt ist keine gewöhnliche Zeitung, kein Magazin, keine Alltagsinformationsquelle und auch kein Amtsblatt. Es vereint Menschen, die eine Gemeinsamkeit besitzen: Spiritualität und Glaube. Es soll und darf Geschichten erzählen, die von diesen Gemeinsamkeiten getragen sind, die Werte, Traditionen und die örtliche Regionalität verbinden. Gleichzeitig ist es auch Impulsgeber für spirituelle, religiöse und theologische Impulse und darf einen Informationsbereich abdecken, der in kaum einem anderen Lesestoff zu finden ist. Deshalb ist es auch ratsam, sich nicht an Ortszeitungen oder Wochen- und Tagesmedien zu orientieren, sondern zu versuchen, Geschichten aus dem Leben abzubilden. Wie etwa wäre es, wenn man das ewig gleiche Gruppen-Erstkommunionbild durch einen Text einer Achtjährigen ergänzt, die schildert, wie sie dieses Fest empfunden hat? Wie interessant könnte es sein, über die Firmbegleitung aus Sicht eines Firmlings zu lesen? Und wie berührend wäre es, wenn Angehörige eines Verstorbenen rund um Allerheiligen ein Interview über ihre Trauerbewältigung und das Erleben eines Abschieds geben könnten?

Ein Pfarrblatt ist mehr

Ein Pfarrblatt muss mehr sein als die Aneinanderreihung der Pflichtbilder, damit nur bloß keine Gruppe der Pfarre gekränkt ist. Es soll mit Bildern von Menschen bestückt sein, die ich kenne, die ich schätze, die mir neu vorgestellt werden oder die sich engagieren und einbringen. Deren Gefühle und Motivationen zum Engagement in der Pfarre, deren Erlebnisse und Lebensberichte, deren Gründe für den Glauben und die Pflege kirchlicher Traditionen sind es, was einen Leser/eine Leserin bewegt und zum Weiterlesen inspiriert.

Neugierig machen mit einem passenden Foto

Thematischer Einstieg ist dabei günstigerweise ein Bild, das die folgende und dazugehörige Geschichte optisch schon erzählen kann und mich verleitet, in den Text einzusteigen, weil ich mehr erfahren möchte. Folglich sollte der Text auch wirklich mehr erzählen und Zusatzinformationen zum bereits thematisch gut gewählten Foto sein. Warum also nicht in der nächsten Pfarrblatt-Sitzung neue Rubriken, andere optische Aufbereitungen oder ein neues Layout andenken, um die LeserInnen zu überraschen und ihnen neuen Mehrwert dieses wertvollen Druckwerks zu bieten? Was mich als Schreiberin schon bei der Produktion begeistert, kann und wird auch das Interesse der LeserInnen neu entfachen!

Sabine Kronberger
Chefredakteurin "Welt der Frauen"
www.welt-der-frauen.at



© Alexandra Grill

Sabine Kronberger

MAN STELLT AUCH DIGITAL NICHT SEIN LICHT UNTER EINEN SCHEFFEL ALLE VORTEILE DES DIÖZESANEN WEBSYSTEMS AUF EINEN BLICK

Damit das Zusammenspiel von Inhalten auf den Webseiten der Diözese Linz gut funktioniert, Informationen öffentlichen Interesses vor allem in den neuen Pfarren für die Besucherinnen und Besucher gut dargestellt und sichtbar gemacht werden, ist es gerade für Pfarren und ihre Pfarrgemeinden unumgänglich, das Redaktionssystem der Diözese Linz zu verwenden.

Das Redaktionssystem siteswift conneted wird Pfarren, Pfarrgemeinden, Kindergärten und sämtlichen Einrichtungen der Diözese Linz innerhalb der Katholischen Kirche in Oberösterreich kostenfrei zur Verfügung gestellt. Es deckt alle bisherigen Erfordernisse pastoralen Handelns und Wirkens für die seelsorgliche Arbeit im digitalen Raum ab und wird ständig im Hinblick auf Verkündigung und Kommunikation weiterentwickelt.

Damit sich Ehren- und Hauptamtliche auf die Erstellung von Inhalten (Artikel, Downloads, Bilder, Gottesdienste, Termine, Formulare, Newsletter,...) konzentrieren können, hat sich die Diözese Linz bereits im Jahr 2013 entschlossen, ein leistungsfähiges ContentManagementSystem (CMS) zur Verfügung zu stellen, das von Expert:innen in der Diözese in Zusammenarbeit mit externen Partner:innen technisch betreut wird und sicherstellt, dass die notwendigen Datenschutz- und Datensicherheitsthemen eingehalten werden.

Die Vorteile eines solchen Redaktionssystem-Konzepts, wie es die Diözese Linz verwendet, liegt in der Einheit der Vielfalt.

Die drei größten Stärken sind dabei:

- das Durchschalten von Artikeln, das die Anzeige der Artikel auf jeder Seite im System ermöglicht. Damit sind Duplikate von Artikeln völlig unnötig.

- die Eingabe von Terminen, die zwischen liturgischen und nicht liturgischen Terminen trennt und

zusätzlichen Meta-Daten ergänzt werden kann, damit diese an Feiertagen oder „in der Nähe“ abgefragt, thematisch zugeordnet und an Dritt-Bezieher (gottesdienste.at, Glauben-Leben-App) live übergeben werden können. Um auch den organisatorischen Aufgaben gerecht zu werden, wird dieses Kernmodul kontinuierlich auf Verbesserungen geprüft und weiterentwickelt, sodass Termin- und Seelsorgeplanung nicht im Organisieren erstickt, sondern als Werkzeug dazu dient, in der pastoralen Arbeit handlungsfähig zu bleiben.

- die Flexibilität im Aufbau der Seiten, welche die Kombination verschiedener Inhaltstypen ermöglicht und von berechtigten Nutzer:innen selbst gemacht werden kann. Wie mit Lego-Bausteinen ist es mit den so genannten „Widgets“ möglich, auch komplexe Themenzusammenhänge auf Seiten übersichtlich zusammenzustellen. Im Fokus stehen dabei die Seitenbesucher:innen, die zu 75% mit einem Smartphone die Webseiten der Diözese Linz besuchen. Einsatzmöglichkeiten und die Funktionen der einzelnen Widgets finden Sie online.

*Mag. Severin Kierlinger-Seiberl,
Head of WEB & SEO im Kommunikationsbüro der Diözese Linz*



Mag. Severin Kierlinger-Seiberl



© KAB und Betriebsseelsorge

Gemeinsam für gute Bedingungen in der Arbeit mit und für Menschen!

Der 7. Oktober ist der Welttag für menschenwürdige Arbeit. Gerade in CARE-Berufen sind die Beschäftigten oft übermäßig gefordert und belastet. Zeigen wir ihnen unsere Wertschätzung und Solidarität! mensch & arbeit - KAB und Betriebsseelsorge OÖ, elisabeth.zarzer@dioezese-linz.at



© Jungchar Diözese Linz

Jungchar-Globe: Ein Gewinn für alle!

Im Herbst 2022 wird in Schloss Puchberg der Jungchar-Globe verliehen. Bei der gemeinsamen Gala werden gute Ideen aus dem vergangenen Jungcharjahr ausgetauscht und gefeiert. Anmeldung bis 18. September 2022! Kontakt: Jana Hofer, M.: 0676/8776-3346, E.: jana.hofer@dioezese-linz.at



© Allianz für den freien Sonntag

Gemeinsam frei!

Vor 25 Jahren wurde die „Allianz für den freien Sonntag“ in Oberösterreich gegründet. Aktueller denn je ist das Anliegen: Der Ausweitung der Sonntagsarbeit auf gesellschaftlich nicht-notwendige Bereiche entschlossen entgegen zu treten!

Koordination Allianz für den freien Sonntag Oberösterreich: Heinz Mittermayr, KAB OÖ, heinz.mittermayr@dioezese-linz.at

Mehr dazu: <https://www.dioezese-linz.at/site/menscharbeit/themen/freiersonntag>

Caritas & Du Wir helfen.

© Caritas OÖ

Elisabeth-Sammlung der Caritas

Im November sammelt die Caritas wieder für Menschen in Not in Oberösterreich. Wir bitten Sie auch heuer wieder, sich in Ihrer Pfarre mit der Elisabethsammlung für armutsbetroffene Menschen einzusetzen!

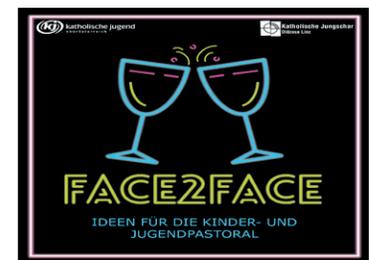
Nähere Informationen unter 0732 / 7610 2034, maria.knapp@caritas-ooe.at, www.caritas-ooe.at
Sujet und Textvorlagen für die Pfarrblätter finden Sie hier: www.caritas-ooe.at/pfarrservice



© Welthaus Diözese Linz

Begegnungen mit Gästen

Unsere nächsten Gäste aus dem Welthaus-Projekt Begegnung mit Gästen kommen aus Kolumbien und sind Aktivistinnen in der Friedensarbeit. Ein Gäste-Besuch mit Workshop in der Pfarre ist bis 29. Juli zu buchen. Alle Infos: <https://www.dioezese-linz.at/institution/8044/mut/begegnungmitgaesten/article/201576.html>
Kontakt: Welthaus Linz, Julia Pichler, Tel.: 0732 76103271, Mail: julia.pichler@dioezese-linz.at



© KJ Diözese Linz

Face 2 Face: Ideen für Kinder- und Jugendpastoral

...zeigt an drei Abenden im Herbst das vielfältige Engagement der Kinder- und Jugendpastoral auf großen Bühnen bei ansprechendem Ambiente. Ehrenamtliche erzählen ihre Geschichten von Projekten und teilen deren Motivation und Freude.
Kontakt: Tobias Renoldner, M.: 0676/8776-3307, E.: tobias.renoldner@dioezese-linz.at
Anmeldung bis 31. August 2022

VERANSTALTUNGEN

PGR-FACHTEAM-EINFÜHRUNGEN

Zu den PGR-Fachteam-Einführungsabenden sind alle eingeladen, die sich schon für ein PGR-Fachteam (=PGR-Fachausschuss) bereiterklärt haben: Mitglieder des Pfarrgemeinderates und Personen, die über den Pfarrgemeinderat hinaus für ein PGR-Fachteam gewonnen werden konnten.

Die Einführungsabende können auch als Entscheidungshilfe für jene genutzt werden, die sich für ein PGR-Fachteam, z.B. PGR-Fachteam Öffentlichkeitsarbeit, interessieren und

Näheres darüber erfahren wollen, ehe sie sich entscheiden.

Die Termine der PGR-Fachteam-Einführungsabende, jeweils 19 - 22 Uhr:
Maximilianhaus Attnang-Puchheim: 4. Oktober 2022

Stift Schlägl: 5. Oktober 2022

Agrarbildungszentrum Hagenberg: 6. Oktober 2022

Pfarrzentrum Steyr-Münichholz: 11. Oktober 2022

BORG Perg: 12. Oktober 2022

Landwirtschaftliche Fachschule Mauerkirchen: 18. Oktober 2022

Bildungszentrum St. Franziskus und Pfarre Riedberg: 20. Oktober 2022

Landesbildungszentrum Schloss Zell an der Pram: 3. November 2022

Pfarrzentrum Linz-Christkönig: 8. November 2022

Pfarrzentrum Bad Ischl: 10. November 2022

Bildungshaus Schloss Puchberg/Wels: 15. November 2022

Infos zur Anmeldung im September-mittendrin.

2 TIPPS AUS DER PRAXIS VON BEATE SCHLAGER-STEMMER

Fotograf/innen-Team

Mit einem Team von Pfarrgemeinde-Fotograf/innen hat das PGR-Fachteam Öffentlichkeitsarbeit und sein Redaktionsteam (Pfarrblatt, Schaukasten, Homepage, Social Media etc.) immer eine gute Foto-Auswahl parat. Laden Sie Hobbyfotograf/innen aus dem Ort ein, Ereignisse, Gottesdienste und Veranstaltungen zu fotografieren und erstellen Sie einen Plan, wann welche/r Fotograf/in dran ist. Tipp: Die neuen Handys machen bereits sehr gute Fotos!

PGR-Rubrik im Pfarrblatt einrichten

Fixe Rubriken erleichtern das Leben der Pfarrblatt-Redaktionen. Eine Rubrik „Aus dem Pfarrgemeinderat“ fordert die PGR-Leitung heraus, zu jedem Redaktionstermin etwas zu liefern. Tipp: Helfen Sie den PGRs („Was sollen wir schreiben?!“) und fragen Sie im Pfarrgemeinderat konkret an: Z.B. ein Bild von der Sitzung, das Foto eines Ergebnisplakates, Infos zum Hauptthema des Sitzungsabends, ein Foto von der PGR-Pilgerung etc.

Jetzt gratis testen

welt-der-frauen.at/abo
aboservice@welt-der-frauen.at
+43 732 77 00 01 - 14

Resonanzräume für die Seele

Kostenlos lesen!

www.kirchenzeitung.at/gratisabo
0732 76 10-39 69

Österreichische Post AG
MZ 02Z031668 M
Pastoralamt Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz